

Epheser 2,19-3,13 (Teil 4/10)

Jürgen Fischer; Anmerkungen und Gedanken für den Podcast

Literatur: PNTC, The Letter to the Ephesians, O'Brien

Bibelzitate: Elberfelder Bibel 2006, © 2006 by SCM R.Brockhaus in der SCM Verlagsgruppe GmbH, Witten/Holzgerlingen

WICHTIG: Epheser 2,19-3,13

Wir sind bei dem Gedanken stehen geblieben, dass Jesus *unser* Friede ist und jetzt Juden wie Heiden durch den Heiligen Geist Zugang zum Vater haben.

Epheser 2,19: So seid ihr nun nicht mehr Fremde und Nichtbürger, sondern ihr seid Mitbürger der Heiligen und Gottes Hausgenossen.

Paulus wendet sich hier einmal mehr an die Heiden-Christen. Sie waren *Fremde und Nichtbürger*, im Blick auf die Heilsgeschichte hatten sie absoluten Außenseiterstatus. Sie waren draußen. Aber das ist Vergangenheit. Jetzt sind sie *Mitbürger*, gehören zur Ekklesia des Messias, sie sind *Mitbürger der Heiligen und Gottes Hausgenossen*. Zuerst kommen die Juden in die Gemeinde und dann kommen die Heiden nach.

Und der Begriff *Gottes Hausgenossen* macht ganz klar. Sie sind Familie. Gehören ohne Einschränkung dazu. Hausgenosse sein, das bedeutete in der römischen Welt Zugehörigkeit, Identität und Schutz. Nicht anders bei Gott. Und die Heiden dürfen wissen, dass sie nicht Christen zweiter Klasse sind. Obwohl der Ursprung ihres Glaubens durchaus jüdischer Art ist.

Epheser 2,20: (Ihr seid) aufgebaut auf der Grundlage der Apostel und Propheten, wobei Christus Jesus selbst Eckstein ist.

Aus dem Bild der Hausgemeinschaft wird jetzt das Bild eines Tempels. Die Grundlage dieses Tempels bilden die Apostel und Propheten. Bei den Propheten handelt es sich nicht um alttestamentliche Propheten. Es sind die Propheten des Neuen Bundes. Wenn man weiterliest heißt es über dieselbe Gruppe: *wie es jetzt (!) seinen heiligen Aposteln und Propheten durch den Geist offenbart worden ist*¹. Das Fundament des neutestamentlichen Tempels legen geistbegabte Prediger, durch die Gott autoritativ sein Wort in Gemeinde hineinspricht. Das ist, was Apostel und Propheten verbindet. Dass Gott durch sie spricht.

Und Jesus? Jesus ist in diesem Tempel der Eckstein. Die Gelehrten streiten sich, ob es sich dabei um einen Eckstein am Boden oder um einen Schlussstein oben im Gewölbe handelt. Weil es eben noch um das Fundament ging, macht Eckstein für mich mehr Sinn (vgl. auch Jesaja 28,16). Auch weil

¹ Weitere Argumente: Die Wortfolge *Apostel und Propheten*. Der Gebrauch des Wortes Prophet in Epheser (Epheser 3,5; 4,11). Und wenn der Christus der Eckstein ist, an dem sich alles ausrichtet, dann ist er auch zeitlich der erste Stein.

der Tempel Gottes hier nicht als fertiges, sondern als ein wachsendes Gebäude dargestellt wird. Und dabei richten sich eben alle anderen Steine am Eckstein, also am Herrn Jesus aus.

Epheser 2,21: In ihm zusammengefügt, wächst der ganze Bau zu einem heiligen Tempel im Herrn,

Wie schon gesagt, ist der Tempel noch nicht fertig. Er wächst noch. Und das Ziel ist ein *heiliger Tempel im Herrn*. Und es ist Jesus, der ihn *zusammenfügt*. Er ist das verbindende Element. Er ist der Eckstein.

Und nun das Großartige.

Epheser 2,22: und in ihm werdet auch ihr mit aufgebaut zu einer Behausung Gottes im Geist.

Auch ihr. Aus Fremden werden Hausgenossen, aus denen, die ohne Gott in der Welt waren, wird ein Tempel Gottes. Wir sind als Gemeinde der Tempel Gottes, in dem er durch seinen Geist lebt. Was für eine Entwicklung. Und was für ein Vorrecht. Völlig zurecht fordert Petrus uns auf, bei diesem Bauprojekt ganz praktisch mitzumachen.

1Petrus 2,5: lasst euch auch selbst als lebendige Steine aufbauen, als ein geistliches Haus, ein heiliges Priestertum, um geistliche Opfer darzubringen, Gott hochwillkommen durch Jesus Christus!

Was Paulus hier ganz stark tut: Er erklärt den Heiden-Christen, wer sie sind. Das Christentum ist eben nicht Judentum 2.0. Christentum ist etwas ganz Neues. Ein neuer Bund Gottes mit einem neuen Bundesvolk (1Petrus 2,9). Und aus Gnade durch Glauben sind die Heiden mit dabei. Und es war der Auftrag von Paulus, dieses Programm zu starten (Römer 11,13; Galater 2,7.8; Apostelgeschichte 9,15).

Epheser 3,1: Deswegen (bin) ich, Paulus, der Gefangene Christi Jesu für euch, die Nationen –

Paulus sitzt im Gefängnis, aber nicht weil er ein Verbrecher war, sondern als Folge seiner Missionstätigkeit. Eine Missionstätigkeit, die ihn weit von zu Hause weggeführt hatte. Gottes Wunsch, die Heiden mit dem Evangelium zu erreichen, brachte Paulus ins Gefängnis.

Epheser 3,2: ihr habt doch wohl von der Verwaltung der Gnade Gottes gehört, die mir im Hinblick auf euch gegeben ist.

Man sieht hier sehr gut, wie wenig vertraut der Apostel mit den Briefempfängern ist. Er kann nur annehmen, dass sie davon *gehört* haben, dass er derjenige ist, dem Gott die *Verwaltung der Gnade* gegeben hat.

Was ist damit gemeint? Hinter dem Begriff *Verwaltung* stehen zwei Ideen. Zum einen ist da ein Plan. Gott hat einen Heilsplan. Und zum anderen ist da ein Auftrag. Paulus bekommt den Auftrag *Gnade*, hier ein Synonym für das

Evangelium, zu predigen. Und dieser Auftrag wurde dem Paulus *im Hinblick auf euch*, d.h. auf die Heiden, *gegeben*.

Epheser 3,3: Denn mir ist durch Offenbarung das Geheimnis zu erkennen gegeben worden – wie ich es oben kurz geschrieben habe;

Wir werden uns gleich noch mit dem *Geheimnis* näher beschäftigen, hier nur der Hinweis auf die *Offenbarung*. Eine Offenbarung ist die Grundlage für eine Prophetie (1Korinther 14,6). Man kann nicht allein durch Nachdenken auf eine Offenbarung kommen. Und das *Geheimnis*, von dem Paulus hier spricht, ist ihm durch Offenbarung zuteil geworden. Wann war das? Wahrscheinlich vor Damaskus.

Galater 1,11.12: Ich tue euch aber kund, Brüder, dass das von mir verkündigte Evangelium nicht von menschlicher Art ist. 12 Ich habe es nämlich weder von einem Menschen empfangen noch erlernt, sondern durch (eine) Offenbarung Jesu Christi.

Und wenn man im Galater weiterliest, dann beschreibt Paulus, wie sich sein Leben durch die Begegnung mit Jesus vor Damaskus veränderte.

Wenn das Geheimnis, von dem Paulus spricht, eine Offenbarung ist, dann findet sie sich nicht als Verheißung im Alten Testament!

Epheser 3,4: beim Lesen könnt ihr meine Einsicht in das Geheimnis des Christus merken –,

Hier steht etwas, das mir in unserer heutigen Zeit immer wichtiger zu werden scheint. Paulus wünscht sich für Christen, dass sie geistliche Zusammenhänge verstehen. Und dazu ist es wichtig, dass wir *lesen*. Und vielleicht kann man sagen: Es ist wichtig, dass wir lesen und nachdenken.

Wenn ich jungen Christen einen Tipp geben darf, dann der: Lernt lesen und über das Gelesene nachzudenken. Reduziert den Konsum von Reels, Shorts und Clips. Früher gab es Bändchen mit dem Aufdruck: WWJD. What would Jesus do. Heute müsste man formulieren: What would Jesus download? Wer das Lesen und das Nachdenken verlernt, hat in einer Buchreligion einen schweren Stand.

Epheser 3,4.5: beim Lesen könnt ihr meine Einsicht in das Geheimnis des Christus merken –, 5 das in anderen Geschlechtern den Söhnen der Menschen nicht zu erkennen gegeben wurde, wie es jetzt seinen heiligen Aposteln und Propheten durch den Geist offenbart worden ist:

Das ist die Stelle, aus der ich ableite, dass es sich bei den Propheten, die das Fundament des heiligen Tempels Gottes, also der Gemeinde, legen, nicht um alttestamentliche Propheten handeln kann. Die Propheten des Alten Testaments wussten nichts von dem Geheimnis des Christus. Sie wussten nichts von der Beziehung zwischen dem Christus und dem Bundesvolk des Neuen Bundes. Sie wussten nichts von einem Evangelium, das frei vom

mosaischen Gesetz war und damit allen Heiden einlud, Familie Gottes zu werden. Worin besteht nun das *Geheimnis*, das natürlich jetzt nicht mehr geheim ist?

Epheser 3,6: Die Nationen sollen nämlich Miterben und Mit(Glieder am gleichen)Leib sein und Mitteilhaber der Verheißung in Christus Jesus durch das Evangelium,

Wir müssen diesen Punkt gut verstehen. Das Geheimnis besteht nicht darin, dass Menschen aus Gnade durch Glauben gerechtfertigt werden. Das war immer schon so. Das Geheimnis besteht auch nicht darin, dass Gott vor hatte, die Heiden durch Abraham zu segnen.

1. Mose 12,3: Und ich will segnen, die dich segnen, und wer dir flucht, den will ich verfluchen; und in dir sollen gesegnet werden alle Geschlechter der Erde.

Jesaja 49,6: ja, er spricht: Es ist zu wenig, dass du mein Knecht bist, um die Stämme Jakobs aufzurichten und die Bewahrten Israels zurückzubringen. So mache ich dich (auch) zum Licht der Nationen, (dass) meine Rettung reicht bis an die Enden der Erde.

Also worin besteht das Geheimnis? Es besteht darin, dass Gott eine ganz neue Entität schafft aus Heiden und Juden. Die Verheißung an Abraham erfüllt sich durch das Evangelium nicht indem alle Menschen Juden werden, sondern indem Juden und der Rest der Welt zum Leib Christi werden. Dieser Bezug, dass Heiden nicht einfach jüdisch werden, sondern zusammen mit den gläubigen Juden zu *Miterben, Mitgliedern am gleichen Leib, Mitteilhaber der Verheißung*... dieser Bezug ist das Geheimnis. Gott erschafft *in Christus* aus dem gläubigen Überrest des jüdischen Volkes und einer Unmenge gläubiger Heiden eine neue Entität, ein – Zitat 1Petrus 2,9 - *ausgewähltes Geschlecht, ein königliches Priestertum, eine heilige Nation, ein Volk zum Besitztum.*

Epheser 3,7: dessen Diener ich geworden bin nach der Gabe der Gnade Gottes, die mir nach der Wirksamkeit seiner Kraft gegeben ist.

(NEÜ) Und ich bin durch die Gabe der Gnade Gottes ein Diener dieser Botschaft geworden. So zeigt sich seine wirksame Kraft an mir.

Epheser 3,8: Mir, dem allergeringsten von allen Heiligen, ist diese Gnade gegeben worden, den Nationen den unausforschlichen Reichtum des Christus zu verkündigen

Paulus ist sich immer seiner Unwürdigkeit bewusst. Er nennt sich deshalb auch den *Geringsten der Apostel* (1Korinther 15,9) oder den *Ersten der Sünder* (1Timotheus 1,15). Und er tut das, weil er um seine Vergangenheit weiß. Er war die treibende Kraft hinter der Verfolgung der jungen Kirche (1Korinther 15,9; Galater 1,13.23). Und Paulus kann immer nur staunen, was durch die Gnade Gottes aus ihm geworden ist. Dass gerade *er* den Heiden das Evangelium predigen darf! Und das Evangelium ist viel mehr als eine

Anleitung, um nicht in die Hölle zu kommen.

Wenn wir das Evangelium verkündigen, dann predigen wir den *unausforschlichen Reichtum des Christus*. D.h. Was wir als Christen in Christus haben ist ein so immens großer Schatz, dass wir ihn niemals ganz erfassen werden. Im Evangelium, das Paulus predigt, verschenkt sich Gott selbst an die Menschheit. Und diese Idee war kein Plan B. Es war von Anfang an so gewollt.

Epheser 3,9: und ans Licht zu bringen, was die Verwaltung des Geheimnisses sei, das von den Zeitaltern her in Gott, der alle Dinge geschaffen hat, verborgen war;

Von Anfang an hatte Gott, als Schöpfergott, das Ziel durch den Christus eine neue Menschheit zu schaffen, die so mit ihm verbunden war, wie es Kinder mit ihrem Vater sind. Die Aufgabe von Paulus bestand lediglich darin, diesen Plan, *die Verwaltung des Geheimnisses*, ans Licht zu bringen. Wir müssen gut verstehen, was hier steht. Das Angebot der Errettung an alle Menschen, die Einheit aus Juden und Heiden im Leib Christi, die Entstehung der Ekklesia des Messias war von Anfang an Gottes Ziel.

Epheser 3,10: damit jetzt den Gewalten und Mächten in der Himmelswelt durch die Gemeinde die mannigfaltige Weisheit Gottes zu erkennen gegeben wird,

Die Gemeinde, diese multiethnische, multikulturelle, himmlische Gemeinschaft von Mitgliedern am Leib Christi, ihre Entstehung, aber auch wie sich in ihr Glauben und Gnade und Gerechtigkeit miteinander verbinden, all das zeigt den himmlischen Mächten etwas von der *mannigfaltigen* oder vielschichtigen Weisheit Gottes. Und im Kleinen darf davon etwas in jeder Ortsgemeinde sichtbar werden, wenn in jedem von uns Christus Gestalt gewinnt und wir uns und die Welt mit seinem Charakter, der Frucht des Geistes, beschenken.

Epheser 3,11: nach dem ewigen Vorsatz, den er verwirklicht hat in Christus Jesus, unserem Herrn.

Nochmals der Gedanke, dass der Plan immer darin bestand durch den Herrn Jesus eine neue Menschheit zu erschaffen. Eine Menschheit, die sich wodurch auszeichnet?

Epheser 3,12: In ihm haben wir Freimütigkeit und Zugang in Zuversicht durch den Glauben an ihn.

Das ist die Beschreibung des ultimativen Vorrechts aller Gläubigen. Durch den Christus, durch den Glauben an Jesus, *haben wir Freimütigkeit und Zugang* zu Gott. Die beiden Begriffe gehören zusammen (Hendiadyoin): wir können ohne Angst (*Freimütigkeit*) voller Vertrauen (*in Zuversicht*) zu Gott kommen. Wir haben wirklich einen Vater im Himmel, der uns in jedem

Moment in Liebe zugetan ist.

Epheser 3,13: Deshalb bitte ich, nicht mutlos zu werden durch meine Bedrängnisse für euch, die eure Ehre sind.

Wir sind so privilegiert, dass wir angesichts von Leiden nicht *mutlos* werden dürfen. Auch dann nicht, wenn wir andere leiden sehen, von denen wir viel gelernt haben. Ihre Leiden sind *für* uns. So wie Paulus seine *Bedrängnisse* als *für euch* bezeichnet. Arbeiter im Reich Gottes werden leiden, sie werden für ihren Dienst einen Preis bezahlen. Aber das darf uns, die wir davon profitieren nicht mutlos machen. Vielmehr sollten wir verstehen, dass Leiden und Ehre bzw. Herrlichkeit – dasselbe Wort – immer zusammen gehören. So wie Paulus das später an Timotheus schreiben wird.

2Timotheus 2,11: Deswegen erdulde ich alles um der Auserwählten willen, damit auch sie die Rettung, die in Christus Jesus ist, mit ewiger Herrlichkeit erlangen.

AMEN